

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 12

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EHRUNG**Robert Nussbaumer geehrt**

An der Jahrestagung der Organisationseinheit Schiesswesen und Ausserdienstliche Tätigkeit SAT des Kommandos Ausbildung vom 9. November 2021 in Bern wurde Adj Uof Robert Nussbaumer für seine 38-jährige Tätigkeit als Präsident der Genossenschaft SCHWEIZER SOLDAT gewürdigt und geehrt.

Wie der heutige Genossenschaftspräsident Oberst Markus Schmid in seiner Laudatio auf das Wirken von Robert Nussbaumer von 1981 bis 2019 festhielt, sei es ihm zusammen mit seinen Chefredaktoren gelungen, bei sinkenden Armeebeständen die Druckauflage des SCHWEIZER SOLDAT zu halten und sogar noch zu steigern.

«Dank einer konsequenten Strategie, einem unermüdlichen Einsatz und dem grossen Netzwerk von Robert Nussbaumer erhalten Sie monatlich eine Fachzeitschrift, die unabhängig und fachlich fundiert über unsere Armee und die Sicherheitspolitik berichtet», sagte Schmid zu den über 50 Anwesenden Vertretern ausserdienstlicher Verbände.

In seiner Arbeit als umsichtiger Genossenschaftspräsident habe sich Robert Nussbaumer durch einen ruhigen, unaufgeregten, konsequenten und ehrlichen Führungsstil ausgezeichnet, so Schmid weiter.

Robert Nussbaumer habe den Dank, Respekt und die Anerkennung für sein riesiges Engagement zugunsten der Armee und für Sicherheit und Freiheit in unserem Land verdient. Ganz nach dem Motto: GUTES MUSS GESAGT SEIN.

Im Anschluss an die Laudatio überreichte Brigadier Marcel Amstutz, Stabschef Kommando Ausbildung, dem geehrten den Crest des Kommandos und dankte ihm persönlich für sein grosses Engagement.

JAHRESKONGRESS EMPA**Neue EMPA International-Präsidentin gewählt**

In Zadar, Kroatien, hat vom 5. bis 8. Oktober 2021 der 41. Jahreskongress der European Military Press Association EMPA (International) stattgefunden. 26 Mitglieder aus neun Ländern haben am Kongress teilgenommen.

Am General Meeting wurde die Niederländerin Jojo Mulder zur neuen EMPA-Präsidentin gewählt. Sie löst Brigadier Wolfgang Peischel (AT) ab, welcher per 1. August 2021 als Chefredaktor der österreichischen Militärzeitschrift ÖMZ in den Ruhestand getreten ist.

Jojo Mulder ist Geschäftsführerin der Greenpaper Association, welche in den Niederlanden zahlreiche Militärfachzeitschriften herausgibt.



Inserat



Kanton Zürich
Sicherheitsdirektion
Amt für Militär und Zivilschutz



Sind Sie unser/e neue/r

Sachbearbeiter/in
Orientierungstag 100%

Weitere Informationen und Bewerbung online unter:
<http://live.solique.ch/KTZH/de/#/>

BUCH DES MONATS

**Maurus Reinkowski:
Geschichte der Türkei**

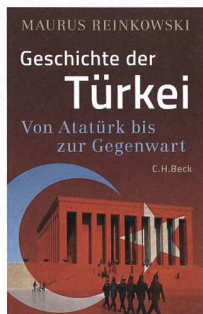
Der Professor für Islamwissenschaften an der Universität Basel, Maurus Reinkowski, ist der Verfasser des rund 500 Seiten umfassenden Werkes über einen Teil der türkischen Geschichte. Er beginnt mit der Zeit ab 1923, als am 29. Oktober die Republik Türkei ausgerufen worden ist. Gleichzeitig wurde die Republik Türkei völkerrechtlich anerkannt. Kemal Atatürk war der erste Präsident der Republik.

Der Vertrag von Lausanne im Jahr 1923 legte die Bedingungen für die neue türkische Republik fest. Es kam dann auch noch zu Verschiebungen von Bevölkerungsgruppen, die nicht ohne grosse personelle Opfer erfolgten – zum Beispiel zwischen Griechenland und der Türkei. Mehrere Hunderttausende Menschen kamen in den Jahren 1919 bis 1923 im Rahmen dieses Prozesses ums Leben.

Die bestimmende Person in der frühen Geschichte der Republik ist Mustafa Kemal Atatürk. Ohne ihn wäre nach Auffassung von Reinkowski die Republik Türkei nicht entstanden. Atatürk bemühte sich, die Türkei zu einem europäisch orientierten säkularen Nationalstaat zu formen. Heute erleben wir die Türkei unter Erdogan als ein Land, das sich vom Westen zunehmend abwendet. Ein Beitritt in die europäische Staatengemeinschaft wird dadurch verhindert. Das Verhalten zeigt die grossen gesellschaftlichen und kulturellen Spannungen, die das Land zwischen Orient und Okzident heute prägen.

Um die wechselvolle Geschichte der Türkei zu verstehen, lohnt sich das Studium des vorliegenden Werkes von Maurus Reinkowski. Es beschreibt und erklärt ein Land in einer Gegend, die uns heute zunehmend fremd vorkommt, aber gleichzeitig das Scharnier zwischen dem Okzident und dem Orient bildet. *Peter Jenni*

Maurus Reinkowski: Geschichte der Türkei (Von Atatürk bis zur Gegenwart), Verlag C.H. Beck, ISBN 978 3 406 77474 4



GMS JAHRESSCHRIFT NR. 45

GMS Jahresschrift Nr. 45

Im Heft 45 der Schriftenreihe der Schweizerischen Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen würdigen vier Militärhistoriker den Feldzug der deutschen Wehrmacht gegen die Sowjetunion, die Operation BARBAROSSA von 1941 und deren Vorgeschichte.

Hans Rudolf Fuhrer analysiert die deutsch-sowjetischen Beziehungen bis zum Dezember 1940 und gibt einen Überblick über das Unternehmen BARBAROSSA. Er diskutiert die These, dass Hitler mit seinem Entschluss vergleichbaren Angriffsplänen des sowjetischen Generalstabs um einige Tage zuvor gekommen sei. Er zeigt auf, dass die gültige Antwort aufgrund der aktuellen Quellenlage noch nicht zu geben ist. Einerseits basieren deutsche Planungen nicht primär auf erkennbaren sowjetischen Angriffsabsichten und andererseits zeigen die ersten Kriegstage, dass die Rote Armee zu einem Präventivangriff höchstwahrscheinlich nicht bereit gewesen wäre. Im Sinne, dass ein präventiver Angriff bei einem als «unvermeidlich» bevorstehenden Krieg ein völkerrechtlich legitimer Akt der Selbstverteidigung war, hätten beide beteiligten Staatsführungen diese Rechtfertigung für sich reklamieren können. Die Völkerrechtsverletzungen in den kommenden Kriegsjahren sind damit aber nicht entschuldigt.

Manfred Rauchensteiner, ehemals Direktor des heeresgeschichtlichen Museums in Wien, schildert unter dem Titel «Operation Strafgericht» den Jugoslawien-Feldzug der deutschen Wehrmacht im Jahre 1941 und belegt den präventiven Charakter dieses Krieges.

Matthias Uhl, wissenschaftlicher Mitarbeiter am deutschen historischen Institut Moskau, geht der Frage nach, ob Angst vor der Roten Armee bestanden habe und was vom angeblich geplanten Präventivschlag der deutschen und der sowjetischen Armee zu halten ist. Er kommt zu vergleichbaren Ergebnissen wie Fuhrer, aber lehnt die These klarer ab.

Dieter Kläy zeigt auf, dass der Grosse Vaterländische Krieg von 1941 bis 1945 in der russischen Gesellschaft der Gegenwart noch immer eine vielfältige erzieheri-



sche Rolle spielt. Dies belegen Museen, Gedenkstätten, Soldatenfriedhöfe, Kriegsgräber und Erinnerungswandern mit den Namen der Gefallenen.

Ein weiterer Beitrag von Hans Rudolf Fuhrer gilt dem Fall Däniker und dessen Denkschrift. Darin zeigte Oberst Gustav Däniker nach einer privaten Deutschlandreise im Mai 1941 Sympathien für das Deutsche Reich und eine ablehnende Haltung gegenüber der Sowjetunion und plädierte für eine weitgehende Anpassung gegenüber Wünschen von Deutschland und für eine freiwillige Eingliederung der Schweiz in ein neues Europa.

Auszüge aus dem Tagebuch des deutschen Gefreiten Kurt Schunk über das Kriegsjahr 1941 im Osten beschliessen die reichhaltige Schrift. Die auf 216 Seiten dargestellten Erkenntnisse basieren auf neu entdeckten oder freigegebenen Dokumenten und werten die Fakten, wie sie heute zur Verfügung stehen. Aufschlussreich sind auch die vielen Karten, Abbildungen und Faksimiles. So findet sich hier unter anderem eine undatierte, ausführliche Orientierung Stalins über den Stand der Vorbereitungen der Roten Armee für den Kriegsfall mit Deutschland, wohl vom Mai 1941. Wertvoll sind auch die vielen Quellennachweise.

216 Seiten, Preis Fr. 40.– (inkl. Porto)
Bezugsort: Hans Rudolf Fuhrer, hansrfuhrer@bluewin.ch; 044 923 435 43; GMS Bücherdienst, rudoif.widmer-gms@bluewin.ch; 079 632 90 71

SCHWEIZER LUFTWAFFE

Die Luftwaffe trainiert in Grossbritannien Nacht- und Tiefflug

Vom 15. November bis 10. Dezember 2021 trainieren Angehörige der Schweizer Luftwaffe mit bis zu neun F/A-18-Kampffjets und drei Cougar-Helikoptern in RAF Leeming (GBR). Das Training in Nordengland – genannt YORKNITE – ist zentraler Bestandteil des Nachtflugtrainings der Luftwaffe. Die Luftwaffe absolviert dabei etwa die Hälfte ihres jährlichen Nachtflugtrainings mit den Kampffjets. Die Helikopter der Schweizer Luftwaffe werden zum ersten Mal an der YORKNITE teilnehmen.

Ziele des Ausbildungsmoduls in Nordengland sind die Nachtflug-Grundausbildung der F/A-18-Piloten (Luftpolizeidienst bei Nacht) sowie die Vertiefung und Konsolidierung der Einsatztaktiken in der Luftkriegführung bei Nacht. Die Helikopter-Piloten vertiefen und erhalten die Fähigkeiten im taktischen Tiefflug bei Tag und Nacht in Zusammenhang mit Systemen für die elektronische Kriegführung (EKF). Erfahrungen aus Konflikten der letzten Jahrzehnte zeigen, dass Einsätze aus taktischen Gründen immer öfter in der Dunkelheit und im Wirkungsumfeld von Systemen zur elektronischen Kriegführung und bodengestützter Luftverteidigungsmittel stattfinden.

Insgesamt werden in zwei Ablösungen rund 55 Piloten und 120 Angehörige des Bodenpersonals nach Grossbritannien reisen. Der Luftwaffenstützpunkt der Royal Air Force in North Yorkshire, RAF Leeming, bietet der Schweizer Luftwaffe ideale Trainings- und Umweltbedingungen. Die grossräumigen Trainingssektoren lie-

gen in günstiger Entfernung über der Nordsee und in dünn besiedelten Regionen Nordenglands, wo taktische Einsätze praktisch ohne Einschränkungen in allen Einsatzbereichen, inklusive Überschallflug, effektiv trainiert werden können.

Aufgrund diverser Einschränkungen kann die Luftwaffe vergleichbare internationale Standards des Tief- und Nachtflugtrainings in der Schweiz nicht erreichen. Kleine und knapp verfügbare Trainingsräume, Höhen und Geschwindigkeitslimiten (kaum Überschallflugtraining), eingeschränkte Flugbetriebszeiten, beschränkte Verfügbarkeit von Systemen zum Training von realistischen Bedrohungsszenarien in den Bereichen elektronische Kriegführung und bodengestützter Fliegerabwehrsysteme, Auflagen bei der Anzahl Flugbewegungen auf den Flugplätzen, dichter ziviler Luftverkehr über der Schweiz sowie die hohe Besiedlungsdichte und die daraus resultierende Rücksichtnahme auf die Lärmbelastung der Bevölkerung sind Einschränkungen, welche nur ein marginales Nacht- und Tiefflugtraining in der Schweiz zulassen. Schweizer Piloten absolvieren nur etwa halb so viele Flugstunden bei Nacht wie Piloten der meisten europäischen Nachbar-Luftwaffen.

Gesundheit hat Priorität

Die Gesundheit und der Schutz des Personals der Luftwaffe und der Gastgeber



hat oberste Priorität. Deshalb wird während der YORKNITE ein von der Schweizer Armee und vom britischen Verteidigungsministerium bewilligtes Schutzkonzept, welches auch sämtliche Vorgaben des BAG und des britischen Gesundheitsministeriums einhält, konsequent angewendet. Sämtliche Teilnehmer müssen zweimal geimpft sein sowie vor der Abreise nach Grossbritannien und während der YORKNITE je einen PCR-Test absolvieren.

Die rechtliche Grundlage für YORKNITE bildet ein Abkommen zwischen dem Königreich Grossbritannien und der Schweiz.

JANUAR



Bevölkerungsschutz



96. Jahrgang, Ausgabe 12 / 2021, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS. **Copyright:** Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWST): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.-. www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktor: Hptm Frederik Besse, Rathausgasse 18, 3011 Bern, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv. CR: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf. E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i GSt Mathias Müller, 2534 Orvin

Rubrikredaktorin SUOV: Monika Bregy, E-Mail: medien@suov.ch

Korrektorat: Entlebucher Medienhaus, Druckerei Schüpflheim AG, Schüpflheim, E-Mail: info@e-medienhaus.ch

Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs, E-Mail: beatrix.baur@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatic); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i GSt Georg Geyer

(Österreich); Div Fred Heer (Panzer); Hptm Asg Sabine Herold (Armeeseelsorge); Gfr Franz Knuchel (Aviatic); Oberst i GSt Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiesen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Rittler (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte) **Druckvorstufe/Layout:** Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen
Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

Abo-Services: CH Regionalmedien AG, Schweizer Soldat, Kundenkontaktcenter, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 55 39
E-Mail: kkzeitschriften@chmedia.ch



Member of the european
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)



Friedensförderung der Schweizer Armee im Ausland

Frieden fördern – unser Auftrag

Sind Sie bereit für eine internationale Herausforderung?

Eine neue Lebenserfahrung und spannende Einsatzmöglichkeiten warten auf Sie in der internationalen Friedensförderung der Schweizer Armee. Sei dies beispielsweise als Instandhaltungsspezialist/in der SWISSCOY im Kosovo, als Militärbeobachter/in in Syrien oder als Teil der Liaison and Observation Teams in Bosnien-Herzegovina.

Melden Sie sich für eine unverbindliche, virtuelle Informationsveranstaltung an und lassen Sie sich vom Team des Personalmarketings SWISSINT informieren über:

- Aktuelle Einsätze
- Bewerbung / Rekrutierung
- Ausbildung
- Einsatz
- Funktionen

Wir freuen uns auf Sie!

Kommando Operationen
Kompetenzzentrum SWISSINT
I1 Personal
Kasernenstrasse 4
6370 Stans-Oberdorf
Tel.: 058 467 58 58
rekr.swissint@vtg.admin.ch

Nächste Infoveranstaltungen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee
Armée suisse
Esercito svizzero
Swiss Armed Forces



www.peace-support.ch